

Ein Jahr bei Mercer Management Consulting

# Richtig Gas geben

VON SAMUEL ARTMANN

Merger Management Consulting

**N**ach einem Jahr als Berater bei Mercer Management Consulting ist es an der Zeit, eine kurze Bilanz zu ziehen. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, meinen Weg in die Beratung und meine bisherigen Erfahrungen zu schildern.

## Der Kontakt

Den ersten Kontakt zu Mercer hatte ich im Jahre 2003 im Zuge meiner Praktikumsbewerbung. Nach mehreren Praktika und Arbeitsaufenthalten im In- und Ausland entschloss ich mich vor dem endgültigen Berufseinstieg zu einem letzten Praktikum in einer strategischen Unternehmensberatung. Den Einstieg ins Consulting Business hatte ich dabei schon - wie auch viele meiner Kommilitonen - bereits seit längerer Zeit

ins Auge gefasst. Dabei bin ich insbesondere durch die zahlreichen Studien und Publikationen auf Mercer aufmerksam geworden, für die das Unternehmen in der Fachpresse sowie in der Wirtschaft bekannt ist und sehr geschätzt wird.

Eine der Studien, die mich im späteren Verlauf begleiten sollte ist "Future Automotive Industrie Structure 2015", welche die Verschiebung der Wertschöpfungsstrukturen in der weltweiten Automobilindustrie der Zukunft untersucht. Aber auch zu vielen anderen aktuellen Themen, wie Maschinenbau, Telekommunikation und Einzelhandel hat Mercer bekannte Studien veröffentlicht.

## Die Bewerbung

Der erste positive Eindruck bestätigte sich in den Gesprächen, die ich im Rahmen meiner Praktikumsbewerbung bei Mercer geführt habe.

Meine Interviewpartner interessierten sich nicht nur für die hard facts meines Lebenslaufes, sondern nahmen sich in den Gesprächen Zeit, mich als Person kennen zu lernen sowie meine Ziele und Motivation, die ich mit der Tätigkeit für eine strategische Unternehmensberatung und insbesondere Mercer verbinde, kennen zu lernen. In den Gesprächen hatte ich zudem die Möglichkeit nicht nur mehr über Mercer, sondern vor allem über die Mitarbeiter des Unternehmens zu erfahren. Überzeugt hat mich dabei vor allem der persönliche Eindruck und die Offenheit meiner Gesprächspartner.

Wie bei Beratungen üblich kam die Bearbeitung von Fallstudien - sogenannten Cases - im Rahmen der Bewerbungsgespräche nicht zu kurz. Die gestellten Aufgaben reichten von einer Marktgrößenabschätzung über die Analyse der Wertschöpfungs-

## Autorenportrait

### Samuel Artmann

- 1998 - 2003: Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Karlsruhe (TH), Fachrichtung Informatik/Operations Research
  - 2002 - 2003: Studium an der University of Sydney
  - 2004: Einstieg bei Mercer Management Consulting
  - Bisherige Branchen: Automotive, Industries, Travel & Transportation, Retail
  - Bisherige Funktionen: Strategie, Operations, Management of Change
- Sie erreichen den Autor unter:  
[samuel.artmann@mercerMC.com](mailto:samuel.artmann@mercerMC.com) ■



▲ Headquarters von Mercer Management Consulting in München

kette eines Produktionsbetriebes bis hin zur Erarbeitung einer Strategie zur Kundenbindung für einen Finanzdienstleister. Alles in allem ein sowohl vielfältiges als auch anspruchsvolles Programm, das bereits zu diesem Zeitpunkt auf ein faszinierendes Aufgabenspektrum in der Beratung hindeutete.

### **Das Praktikum**

Aufgrund des äußerst positiven Eindrucks von Mercer, der sich während des gesamten Bewerbungsprozesses noch verstärkte, entschied ich mich unter mehreren Angeboten für ein Praktikum bei Mercer.

Vom ersten Tag an - nachdem die notwendigen administrativen Dinge erledigt waren und ich mein unentbehrliches Arbeitswerkzeug in Form eines Notebooks erhalten hatte - war ich voll integriert in mein Projektteam. Es bestand aus dem Projektleiter, zwei Beratern und mir. Wir hatten die Aufgabe, am Standort eines international tätigen Automobilherstellers Organisation und Prozess auf Einsparungspotenziale hin zu untersuchen und diese sodann zu realisieren.

Der Einblick in die Komplexität eines Automobilwerkes und der sofortige Kundenkontakt im Rahmen einer eigenständigen Aufgabe, die mir schon als Praktikant übertragen wurde, begeisterte mich von Anfang an und ich konnte zum ersten mal inhaltlich richtig Gas geben.

Während des Praktikums lernte ich bereits die typische Lebensweise eines Beraters kennen. Neben den anspruchsvollen und häufig zeitkritischen Aufgaben gehört Reisen zum täglichen Geschäft. Im Normalfall bedeutete dies am Montag morgen Anreise zum Kundenstandort und am Donnerstag Abend Rückfahrt nach München. Am "Office-Freitag" steht neben der Kundenarbeit und Erledigung administrativer Tätigkeiten vor allem der Kontakt zu Kollegen und der gegenseitige Austausch auf der



▲ **Berater über den Dächern Münchens bei der Arbeit**

Tagesordnung.

### **Die Unternehmenskultur**

Die Arbeit im Projektteam als auch der Umgang mit allen anderen Kollegen bei Mercer ist geprägt von einer offenen, partnerschaftlichen Atmosphäre. Das ist insbesondere dann von großer Bedeutung, wenn man die beratungstypischen langen Arbeitszeiten sowie die sehr enge Zusammenarbeit im Team als auch die teamübergreifende Zusammenarbeit in Betracht zieht.

Das Besondere bei Mercer ist, dass es nicht den typischen Mercer-Berater gibt. Vielmehr findet man bei Mercer einen stimmigen Mix unterschiedlicher Persönlichkeiten. Dies ist eines der wesentlichen Differenzierungskriterien, welches Mercer im Vergleich mit anderen Beratungen auszeichnet. Hier gibt es keinen Konformismus. Jeder Berater kann seine persönlichen Stärken ausspielen und seine eigene Persönlichkeit weiter entwickeln. Einer unserer Core Values lautet daher: "Diversity enhances our firm".

Neben den herausfordernden Aufgaben darf allerdings auch der Ausgleich nicht fehlen. Ein weiterer unserer Werte beschreibt

dies treffend: "We perform better when we have fun". Einen besonderen Wert legen wir dementsprechend auf Motivation, Freude an der Arbeit sowie Spaß im Team und im Office. Dies schlägt sich neben dem obligatorischen Weihnachts- und Sommerfest in in Team- und Recruitingevents nieder.

### **Die Diplomarbeit**

Nach der Beendigung meines Praktikums bei Mercer, bei dem ich neben Inhalten und Arbeitsweise vor allem auch die Lebensweise eines Beraters intensiv kennen gelernt habe, war zum erfolgreichen Abschluss meines Studiums nur noch die Diplomarbeit anzufertigen.

gen.

Das Praktikum war ein voller Erfolg und daher lag die Entscheidung, die Diplomarbeit im Bereich Automotive bei Mercer zu schreiben, nahe. Ein Senior-Partner bot mir dabei die fachliche Betreuung meiner Arbeit an.

Meine Diplomarbeit beschäftigte sich mit dem Automobilmarketing in der Volksrepublik China, einem aktuellen und spannenden Thema in einem sehr dynamischen Umfeld, das teilweise an die bereits erwähnte Studie zur Verschiebung von Wertschöpfungsstrukturen anknüpft.

Bei der Bearbeitung meiner Arbeit war die Unterstützung seitens Mercer bemerkenswert. Ich hatte zum einen Zugriff auf Informationen und Ansprechpartner in unseren Offices in China und zum anderen war die Bereitschaft von Experten aus der Wirtschaft zu diesem Thema mit Mercer zu sprechen außergewöhnlich groß. So hatte ich zum Beispiel die Gelegenheit, mit dem für das Chinageschäft verantwortlichen Geschäftsführer eines großen deutschen Automobilherstellers persönlich zu sprechen. Dadurch konnte ich Insights für meine Arbeit gewinnen, welches ohne diese Unterstützung schwer möglich gewesen wäre.

	Automobil	Telekommunikation Medien IT	Industrie	Transport Touristik Logistik	Handel	Energie Chemie	Finanzdienstleistungen und Risikomanagement
Portfolio Neuordnung							
Erneuerung des Geschäftsmodells	Intellektuelle Führungsposition						
Kundenmanagement							
Verbesserung der Wirtschaftlichkeit							Mercer Oliver Wymann
Organisationsentwicklung				Fundierte Branchenkenntnisse			
Private Equity M&A							
Human Resources Management							

▲ **Abbildung: Kombination von innovativen Beratungsdienstleistungen und fundierten Branchenkenntnissen**

Die Entscheidung, meine Diplomarbeit gemeinsam mit Mercer zu schreiben, würde ich sofort wieder treffen. Die Unterstützung und das Know How der Kollegen, aber auch die Infrastruktur, die den Diplomanden zur Verfügung gestellt wird, sind ausgezeichnet. Abgerundet wird die hervorragende Unterstützung durch Officemeetings, interne Trainingsmöglichkeiten und monatliche Praktikanten-/Diplomanden-Abende.

### Der Einstieg

Aufgrund der positiven Erfahrungen und des ausgezeichneten fachlichen und kollegialen Umfeldes bei Mercer, entschloss ich mich für den Einstieg in unserem Münchner Office. Seit diesem Zeitpunkt bin ich wieder mittendrin in der Projektarbeit.

Im vergangenen Jahr habe ich dabei auf einer Vielzahl an großen und kleinen Projekten in den Bereichen Automotive, Industries, Travel & Transportation sowie Retail mitgearbeitet. Die Lernkurve auf jeder dieser Projekte war extrem steil. Die Arbeit in der Unternehmensberatung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass man sich in sehr kurzer Zeit in ein noch unbekanntes Thema einarbeiten muss, um anschließend

mit dem Kunden konstruktiv über eine Problemstellung diskutieren zu können. Dabei ist man intellektuell und auch persönlich ständig gefordert. Dies ist für mich aber gerade das Spannende am Beraterberuf.

Mein erstes Projekt hatte auch gleich klassischen Strategiecharakter. Ein Zulieferer im Automobilgeschäft, der in den europäischen und amerikanischen Markt einsteigen wollte, suchte hierzu unsere Unterstützung bei der Erarbeitung einer Strategie für die Markterschließung. Ein weiteres meiner Projekte führte mich zu einem weltweit führenden Hersteller im Großanlagenbau. Dort war es meine Aufgabe, die Prozesszeiten im Engineering zu analysieren und einen Vorschlag zur Optimierung dieses hochkomplexen Ablaufs auszuarbeiten.

Eine besonders spannende und motivierende Facette dieses Jobs ist es, wenn die eigenen Arbeitsergebnisse dann auch konsequent umgesetzt werden und die prognostizierten Effekte eintreten. Wo sonst bekommt man als Berufseinsteiger die Möglichkeit, derart schnell und wirkungsvoll seine Ideen und Konzepte einzubringen?

Neben der Projektarbeit ist man als Berater bei Mercer auch bei der Unterstützung diverser professioneller als auch sozialer

Aktivitäten gefragt. So engagieren sich einige Kollegen bei der Erstellung von Studien, der Organisation von Firmenfesten und Sportaktivitäten, andere wiederum unterstützen aktiv das Recruiting von neuen Mitarbeitern bzw. Praktikanten und Diplomanden. So habe ich nach einem halben Jahr bei Mercer bereits die Betreuung der Universität Karlsruhe (TH) im Rahmen unserer Recruiting-Aktivitäten übernommen. Dabei unterstützt mich ein tatkräftiges Team von Karlsruher Kommilitonen die ebenfalls den Weg zu Mercer gefunden haben. Unserer erklärtes Ziel ist es, Mercer den interessierten Studenten näher zu bringen. Dies tun wir im Rahmen von Veranstaltungen wie z.B. taste-Mercer - unserer bekannten Weinprobe für Absolventen - als auch im Rahmen von Case Study Workshops, Trainings und Informationsveranstaltungen.

### Die Karriere

Die Entwicklungsperspektiven bei Mercer sind derzeit besser als je zuvor. Durch die umfangreiche Branchenkompetenz von Mercer als einer der Top-Unternehmensberatungen in Deutschland und weltweit sowie der intensiven Know How Entwicklung der letzten Jahre treten unsere Kunden mit herausfordernden Fragestellungen an uns heran. Und davon profitieren wir als Berater.

Zusätzlich zu den Erfahrungen, die man auf den Projekten sammelt, schauen wir regelmäßig durch internationale Trainings über den Tellerrand unseres gewohnten Einsatzgebietes hinaus. Langeweile kommt da garantiert nicht auf.

Neben der äußerst attraktiven Vergütung und zahlreichen Benefits seitens des Unternehmens, wie zum Beispiel Promotions- bzw. MBA-Programm, kann Mercer mit einem weiteren Incentive aufwarten: Als integraler Bestandteil der Vergütung wird jedem Mitarbeiter ein selbst zu wählender Firmenwagen zur Verfügung gestellt. So kann ich nicht nur im Job, sondern auch privat jederzeit Vollgas geben. ■